

Kripo geht Tipps aus der Bevölkerung nach ● Geldprämie gilt auch für Slowenien

Bärenmord: Hinweise auf Täter

Die 6000 Euro „Kopfgeld“ wirken: Immer mehr Hinweise gehen bei der Polizei auf jenen Wilderer ein, der den jungen Bären „Roznik“ im Grenzgebiet bei Bad Eisenkappel abgeknallt hat (die „Krone“ berichtete ausführlich). Unterdessen haben die Jäger die Ergreiferprämie auch auf Slowenien ausgedehnt.

„Um auch in Slowenien Druck auszuüben, setzen wir diese Prämie auch dort aus. In Kärnten hat sie ja bereits

Ermittlern derzeit überprüft“, informiert Kripo-Oberst Christian Martinz. Das passt auch zu jenem Diagramm, das Bärenanwalt Bernhard Gutleb mit dem slowenischen Bärenforscher Klemen Jerina von der Universität Laibach erstellt hat (siehe rechts). Dabei gehen die Forscher mit großer Sicherheit davon aus, dass der junge Braunbär in Kärnten erlegt wurde. Die Schlinge um den gesuchten Bärenmörder wird somit immer enger. „Es ist wohl nur eine Frage der Zeit, bis der Bärenmörder gefasst wird“, ist man sich bei der Jägerschaft sicher. Unterdessen fordert Bärenanwalt Bernhard Gutleb die Tierpräparatoren auf, Verdächtigtes zu melden.

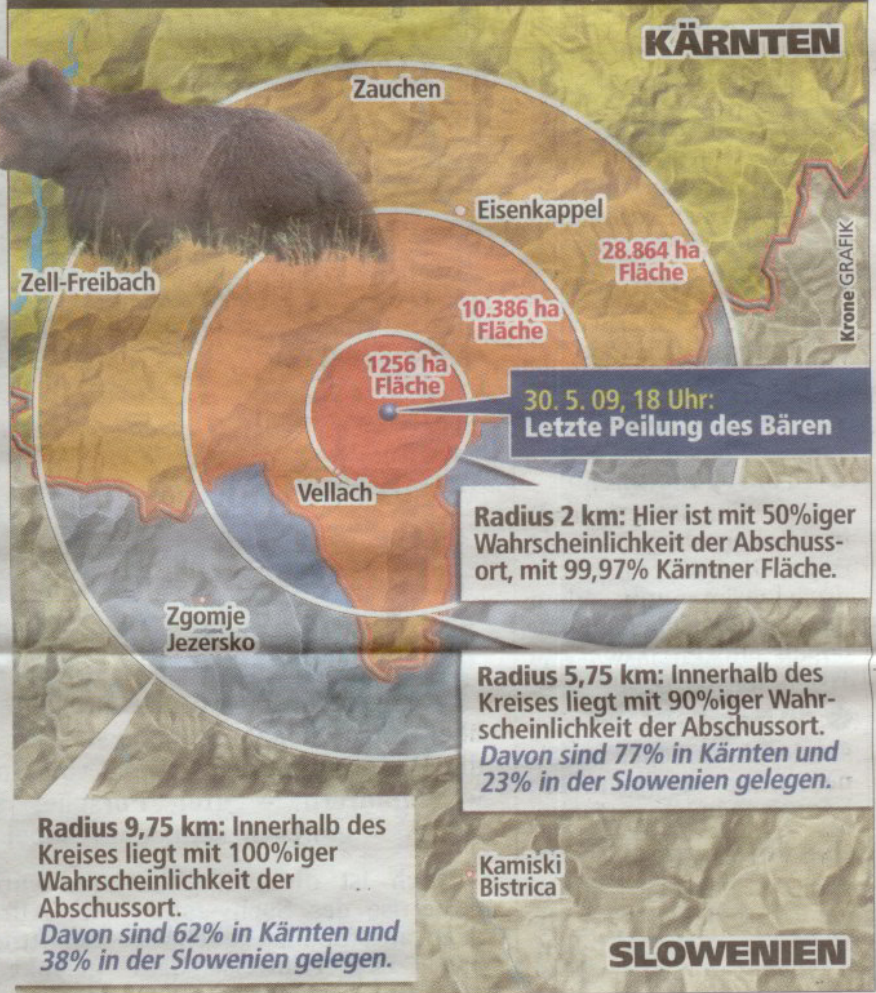
VON HANNES WALLNER

die ersten Hinweise bewirkt“, erklärt Landesjäger-Vize Josef Monz: „Wir wollen, dass dieses Verbrechen endlich geklärt wird.“

Unterdessen verfolgt die „Kripo“ bereits eine heiße Spur. „Wir haben aus dem Raum Eisenkappel Tipps auf eine Person erhalten, und diese wird von unseren

„Wir haben aus Eisenkappel Hinweise auf einen Tatverdächtigen erhalten.“
Oberst Christian Martinz

Den Bärenmörder im Visier



Bäume wurden entwurzelt ● Keller unter Wasser

Heftige Unwetter sorgten wieder für Schäden in Teilen Kärntens

Für erhebliche Schäden sorgten am Dienstag schwere Unwetter, die über Teilen von Kärnten niedergegangen sind. Die dicken, dunkelgrauen Wolken brachten heftige Regenfälle, Sturmböen und sogar Hagel. Fazit: überflutete Keller, entwurzelte Bäume, beschädigte Häuser und Autos.

Das Unwetter mit Hagel sorgte vor allem im Raum Althofen für Verwüstungen. „Dächer wurden abgedeckt und Autos von herumfliegenden Teilen beschädigt“, schildert ein Polizist. Auf einem Parkplatz beschädigte ein umgestürz-

ter Baum parkende Autos, darunter auch den Wagen von Irmgard Pirker: „Es ist bereits das zweite Mal, dass sowas passiert. Diesmal saßen wir nicht im Fahrzeug.“

In Treibach hatte ein Koch (39) aus Metnitz großes Glück. Er wollte

vor dem Unwetter bei einem Autohaus Schutz suchen: „Da flogen Trümmer aus der Waschanlage gegen die Windschutzscheibe. Außerdem lagen dort bereits Teile aus einer benachbarten Tischlerei“, erfuhr der Koch nach dem Vorfall.

Am Faaker See musste die Wasserrettung drei Surferinnen vor dem Sturm retten.

kaerntner@kronenzeitung.at



Auch in Wolfsberg stürmte und hagelte es



In Althofen stürzten Bäume auf Fahrzeuge

Fotos: Uta Rojsjek-Wiedergut